

Decvs Angelorvm, Oder Zier vnnd Herrlichkeit der Engeln

Haraeus, Franciscus

Coloniae, 1610

10. Ob die H. Anna mehr als einmal sey verheyrrathet worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81426](#)

ließ betet der Hohepriester abermals vmb den
Götlichen Raht/ dem war zur Antwort/dies-
ser allein hätte seine Rute nicht bracht / dem
die H. Jungfrau solt vermählt werden. Da-
ward Joseph für gefordert/vnd so bald er seine
Rute brachte / stieß sie an zu grünen / vnd der
Geist des H. Erben kam in Gestalt einer Dau-
ben vom Himmel herab geslogen / vnd setze
sich oben auff den Gipfel derselbigen. Auf
dieser öffentlichen Erscheinung erkandt jedes-
mann die H. Jungfrau müßte ihm verlobet
werden.

Wie demnach der Handschlag von rechtes
wegen zwischen ihnen beyden gehalten / zog er
heym gen Bethlehem / vnd bestellte in seinem
Haus was zur Hochzeit künftig von nöthen
sein möchte.

Aber die H. Jungfrau des H. Erben Ma-
ria lebte mit sieben andern Jungfrauen ih-
res Alters / die ihr vom Priester waren zuge-
geben/in Galilæam zu ihrer Eltern Haus.

Vnd in denselbigen Tagen/so bald sie ins
Galilæisch Land kam / ward der Engel Gab-
riel zu ihr gesandt von Gott / in ein Stade
Galilæa/ die da heißt Nazareth. Hæc ille.
Der brachte ihr die Verkündigung / daß sie
solt empfangen von dem H. Geist / vnd gebär-

renden Sohn Gottes. Ehe nun Joseph gen
Nazareth zu seiner Vertrawten kame/ befan-
det sich / daß Maria schwanger war / wie auf
dem Euangelio Luc. i. & Matth. i. weiter zu
lesen.

Nun haben wir bisshher gehöret / von der
Opfferung der Hochheiligen Jungfrauwen
Maria / von ihrer Desponsation, Engeli-
schem Grus / vnd Empfängnuß des Sohns
Gottes / wer weiter Bericht begehrte/ der
lese unser Büchlein de Vita D. Virginis, so
wirdt er diese Materien weitlauffiger aufge-
führt finden. Was nun vnder dessen hre El-
tern daheim zu Nazareth geschafft haben / ob
die H. Anna nur Einen Mann / oder nach
dem ersten einen andern genommen habe / wöl-
len wir weiter erklären / dieweil Georgius
Cedrenus in comp. histor. schreiber/ wie im
Anfang dieses neu-deen Capitels ist ange-
zeigt worden / Joachim sey in dem ersten
Jahr des Alters der Hochheiligen Jung-
frauwen Maria mit Todt abgangen / vnd eti-
liche Scribenten/ als Ioannes Gerzon in ser.
de Natiuit. Mat. vnd andere mehr/ meynen/
Joachim sey baldt nach der Opfferung der
H. Jungfrauwen Maria in den Tempel ges-
torben.

Das X. Capitel.

Ob die Heilige Anna mehr als einmahl sey ver-
heyrathet worden.

Hie ist ein wichtige Frag/
auff welche auff benderley Weis-
e/ nemlich / daß sie mehr als
einmahl / so wol auch / daß sie
nur einmahl sey verheyrathet
worden / kan geantwortet werden / der entwe-
gen ehe wir etwas hierinnen schlechlich unbe-
dachsam schliessen / wollen wir zuvor anzeigen/
was die Götliche Schrift vnd H. Vater
der Kirchen hier von uns melden.

Eliche/die da sprechen vnd fürwenden/sie
habe mehr als Einen Mann gehabt / die bes-
weisen ihre Meynung auf dem Spruch des
H. Euangeli/ in welchem gelesen wirdt: Io-
an. 19. Es stunden aber bey dem Trenz Jesu
seine Mutter / vnd seiner Mutter Schwester
Maria Cleopha. Auf welchen Worten fol-
gen muß / wann Maria Cleopha ein rechtes
vnd auf Einer Mutter geborne Schwester
der H. Jungfrauwen Maria wäre / daß die
Selige Anna mehr als Einen Mann gehabt
hätte / sitemahl Maria Cleopha nicht seyn
kan des Joachims Tochter. Hergegen die da
melden / sie habe nicht mehr als Einen Man-

nemlich den Joachim gehabt/ diel hren/ das
Wortlein Soror, Schwester/ müsse nicht inn
seiner ersten vnd eygenen Bedeutung genom-
men vnd verstanden werden. Wollen den H.
Hieronymum hierüber zu Raht nehmen/
der spricht/ in bello de perpetua Virginitate
Marie Genitricis , & iterum in com-
mentar. super Matth. daß die senige/ weis-
che Johannes der Euangelist nenne ein
Schwester der Mutter Jesu/ sey des Herrn
Mutter Schwester gewesen/ welche genannt
wirdt die Mutter Jacobi des Kleinern/ Jos-
ephis vnd Judæ. Dih sage der H. Hiero-
nymus.

Vnd will der Heilige Hieronymus doch
eygentlich nicht beschliessen / ob die Namen
Soror & Materata, Schwester vnd Mu-
tier Schwester / in ihrer ersten Bedeutung/
oder aber sonst nach gemeinem höflichem
Brauch zu reden/sollen genommen vnd ver-
standen werden/ dann er schreibt contra Hel-
uid. mit diesen Worten: Der Name Schwes-
ter sey sy entweder auffgelegt vom Vatter/
oder von der Freundschaft/ oder auff welche
Weise

Weise es geschehen/wöllen wir nicht zamcken/
genugsam ist uns/daz wir wissen/Maria die
Mutter Jacobi vnd Iosephs sey nit die Mutter
der H. Hieronymus diese Frage nicht auflösen/ ob
nemblich in der ersten oder eygernen Bedeu-
tung/ oder in der andern vnd gebräuchlichen
Nennung/ inn welcher die Weiber ihre Ge-
schweyen oder Manns Schwestern pfiegen
Schwester/ vnd iher Mutter Brüder Hauss-
frauen/ welches etwas freundlichers vnd an-
genehmers ist/ Mutter Schwester zu nennen.

Wann wir aber andere Griechische Väter
der Kirchen/ so entweder zur Zeit des H.
Hieronymi, oder aber vor ihm gelebt vnd ge-
reytet haben/rathfragen wollen/ als da seynd/
Hippolytus, Epiphanius, Chrysostomus,
Theophilactus, Gregorius Nyssenus, oder
aber eiliche Väter der Lateinischen Kirchen/
als da seynd/Hilarius Pictaviensis, Ambro-
sius Mediolanensis, vnd eiliche anderes nach
drey oder vierhundert jahr hernach gilbt/ als
Hugo de S. Victore, Rupertus Abbas Tui-
tianus, Aloisius Lipomanus, die werden alle
mit Einem Mund sagen vnd bekennen/ dz sie
sey gewesen ein Tochter Cleophae; ob aber nun
dieser Cleophas sey der ander Ehemann gewe-
sen der H. Anna/ kommen nicht alle überyn.

Welcher Massen vnd Gestalt aber Maria
die Tochter Cleophae lä ein Schwester d'Mutter
Gottes genannt werden/ antwortet The-
ophilactus auf diese Weise:/ in caput 19. Io-
an.) Maria Cleophae wird genant ein Schwes-
ter der Mutter des Herren/dieweil Cleophas
ein Bruder war des Josephs/vnd demnach
Cleophas ohne Leibs Saamen starbes/(wie es
liche sagen/ nahme Joseph sein Weib zur E-
he/vnd zeuge seinem Bruder Kinder/ deren
eins hieß Maria Cleophae/ welche ein Schwes-
ter/ das ist/ ein Freundin der Mutter Gottes
ist genannt worden. Diz sagt Theophilact.

Aber diese Meynung/ daz nemlich Jo-
seph von eilichen gehalten ist worden/ daz er
ein Jungfrau/ sondern ein Wittwer sey ges-
wesen/vnd hab seinem verstorbenen Brü-
der Saamen erwecket/ ist oben inn dem sechsten
Capitel weitläufig vnd ausdrücklich wider-
legt worden.

Wann wir aber schon nachgeben wollen/
Maria Cleophae sey also genant worden/ die-
weil sie nach dem Geset (Deut. 27.) von dem
erweckten Saamen dem verstorbenen Brü-
der/sey von Joseph seinem verstorbenen Brü-
der Cleophae erzeuget worden/ soll sie darumb
zu nennen sryn ein Schwester der Mutter
Gottes; Freylich nicht/ sondern sie wäre viel
mehr ein Stieffochter der Mutter Jesu zu
heissen/ sitemahl die Hochheylige Mutter
Gottes Josephs Ehegemahel gewesen.

Wolan gesetz/ daz Maria Cleophae sey als
so genennet worden/ dieweil sie sey gewesen ein
Tochter Cleophae/ bestätigt doch keiner dies-
ser H. Vatter mit einem eynigen Wort/ dass
aus man abnehmen könne/ daz die H. Mu-
ter Anna/ des Joachims verlassene Hauss-
frau/sey diejenige Haussfrau Cleophae/ auf
welcher Joseph seinem Bruder soll eine Sa-
men erweckt haben/ dann so im einer ditz träu-
men ließ/ würden ganz abschewliche Ding
darauf erfolgen/ als nemlich/ daz Joseph
beydes die Mutter Annam erkannt müst ha-
ben/ zu erwecken einen Saamen seinem Brü-
der/ vnd die Mutter Gottes/ so ein Tochter
der H. Anna ist/ zum Ehegemahel gehabt ha-
ben/ welches vnbillich vnd abschewlich zu hö-
ren wäre.

Ran demnach die H. Anna auf diese Weis-
se kein Haussfrau Cleophae gewesen seyn/ hat
auch nach dem Joachim keinen and'n Mann
erkandt/ so ist auch Maria Cleophae viel wen-
ger ein Tochter Cleophae vnd Anna gewesen.

Müssen derhalben ewig fleissiger der Sa-
chen nach forschen/ auf welche Weise endlich
Maria Cleophae ein Schwester der Hochge-
lobten Mutter sey genannt worden.

Hugo de S. Victore, &c. Thomas Aqui-
nas, vnd andere der Neuen Kirchen Väter
mehy/ damit sie ügleichen vngereumbte Sa-
chen vermeiden vnd slychen möchten/ haben
geschrieben/ Joseph habe zwar nicht auf der
Seligen Anna seinem Bruder Cleophae den
Saamen erwecket/ sondern Cleophas habe
nach dem Tode Joachim die Annam zum
Weib genommen/ vnd auf iher gezeuget Mar-
iam Cleophae. Aber in einer solchen alten ver-
wirten Sach soll man nit leichtlich vnd bald
vermessentlich ewig schlissen vnd annehmen/
wie sein lehret vnd vermahnet Aloisius Li-
pomanus, Episcopus Veronensis, dessen
Wort seynd/wie folget:

Wann dir viell icke nit allerdings gefalle/
was Hugo de S. Victore für bringet/ daz als
nemblich Cleophas nach dem Tode Joachim
soll zum Weib genommen haben Annam die
Mutter der hochgelobten Jungfrauen Mar-
ia/ vnd auf der selben erzeuget diese Mariam
Jacobi/ vnd bessen andere Brüder. Wie dann
dir auch nit gefallen kan/ daz ein solche Her-
liche H. Matron/ nachdem sie durch die Ge-
nad Gottes von dem Band iherer Unfruchtbar-
keit entledigt warden/ vnd solche Würdig-
e Leibs Frucht/ neßlich die Königin der En-
geln/ unsere Herrscherin/ auf die Welt gebos-
ten/ sollte nach Absterben ires Ehemanns Jo-
achim einen vnd den andern gezeugt/ wieder
vnd abermahl sich bestattet haben/ sole du sag-
en/ Cleophas/ den diese Maria die Mutter
Jacobi gezeuget/ sey ein leiblicher Bruder ges-

wesen des H. Josephs/wie Theophila & anzeigen/det auf seinem Eheweib/wer auch dies selbige sey gewesen/nicht auf dieser Anna/habe Mariam die Mutter Jacobi gezeuget/die hernach dem Alpheo verlobt/vn dieser Kinder der Mutter worden ist.

Dennach dann die Allerheiligste Jungfrau Maria ein vertrawte Gesponsh gewesen ist des Seligen Josephs/so ist sie ja des Cleophas Geschwore/vnd Et/ der Cleophas ihre Schwager/vnd sres verirawten Mans Bruder/vnd seine/ des Cleophas Tochter Maria die Mutter Jacobi ist gewesen em Nafin/od ihres Ehemanns Bruder Rind/welche nach Gewohnheit der Schrift wol hat Maria der Hochheilige Mutter Gottes Schwester konnen genennet werden: wie Roth ein Bruder ist genemnet worden des Abrahams/(Gen. 13.) da er doch war Aran dessen Bruders Sohn. Wann du dich sagest/wirstu in kein Beschweren nuff gerathen/da aber auch diß dir missfalle/magstu ein ande vnb bessere Ursach vñ Weis erforschen vnd ergründen. Hac Lipomanus in opere de Vitis SS. epist. ante sermonem de Annunc. vide Laur. Surium.

Vnd das ist nun/ welches wir im sechsten Capitel gedacht haben/ daß Maria Cleopha mit nichts sey ein Tochter Ante: ja wann sie von ihrem Vatter ist genennet worden Maria Cleopha/ als sein Tochter/ so müste folgen/ daß sie doch mit wahrer rechtem Namen ein Schwestern/ sondern ein Nafin der Allerheiligen Jungframer vñ Mutter Gottes Marie.

Aber wir wollen nun andere Vatter vmb Raht fragen/ die werden uns etwas besser lehren vñ vnderweisen/wie Maria Cleopha mag genennet werden ein Schwestern der Mutter Jesu/welches sie doch nicht auf ihrem Verstandt erdachte vnd herfür bracht/ sondern aus der Meinung der lieben Altväter der Kirche probierten vnd bestätigen. Wollen erßlich D. Corn. Ians. Episcop. Gandauenf. (comment. in Euang. Concord. cap. 143.) hören/ was er von dieser Sachen rede/ dessen Wort seynd diese so nach einander folgen:

Dat der H. Evangelist Joannes spricht/ die Mutter des H. Herren sey mit andern Weibern bey dem Kreuz Jesu gestanden/ soll man nicht darfür halten/dat solches zu wider vnd entgegen sey demjenigen/ so da andere Evangelisten sage/dieselbige Weiber seyen von fernem gestanden. (Matt. 27. Luc. 23.) Dann wie Augustinus will/ kan es verstanden werden/ sie seyen so fern vom Kreuz gestanden/ dat wol von ihnen körne gesagt werden/ sie seyen darbei gestanden/ dann sie waren gleich vor seinem Angesicht/dat er sie sehen kont: vñ von fern/von wege des Volks/ welches noch näher vor ihnen bey dem Kreuz stund: oder sie

können wol erschlich nahe bey dem Kreuz seyn gestanden/vnd nachmahl's von der Mähne des Volks davon getruckt seyn worden.

Aber von demjenigen Weib/ welches Johannes der Evangelist nehmen ein Schwestern der Mutter des H. Herren/ mit Namen Maria Cleopha/ seynd viel vñ mancherley Meynung.

Es ist aber ganz glaublich vnd beweislich/ daß solche sey/ welche die anderte Evangelisten nennen Mariam Jacobi. Gleich wie am ersten darauf kan abgenommen werden/ dat gleich wie allz Johannes sie sehet vnd zusammen nimbt/mit Maria Magdalena: also sezen die anderte Evangelisten zusammen Mariam Jacobi/ mit derjenigen/ so bey dem Kreuz Jesu gestanden/vñ hernach mit den andern sey zum Grab gangen. Kan auch nicht erwiesen werden/ dat ohn die Maria Jacobi ein andere Maria sey bey dem Kreuz vnd Grab Christi gewesen/ sitemal Matthæus baldt darauff sage: Am Abend aber des selbigen Sabbaths kam Maria Magdalena vnd die andere Maria: zeiget darmit gennugsam an/ vnder denselben Weibern sey mit Maria Magdalena (on die Mutter Gottes/ von welcher die drey Evangelist schweigen) nur Ein Maria gewesen/ welche er zuvor genannt/ nemlich Maria Jacobi/ vnd dieselbige ist ebendas Weib/ welche Maria Cleopha genannt wirdt. Und diese ist nun genennet worden ein Schwestern der Mutter Jesu/ wie aus Matthæo 13. vnd Marco 6. zu sehet. Jacobus/ Joseph/ Judas vnd Simon seynd ihre Söhne gewesen/ vnd Brüder des H. Erren genennet worden/ wegen der Verwandtschäff/ also dat dannenhero abzunehmen ist/ Maria Jacobi sey eben diejenige/ welche Iosuas Maria Cleopha/ ein Schwestern der Mutter des H. Erren nennt.

Dennach aber dieser Jacobus (Matt. 10. & alii locis) genennet wird Jacobus Alpheus darumb dat er Alpheus Sohn/ folget darauff der Ehemann dieser Marie müsse zweien Namen gehabt haben/ vnd zu gleich geheissen Alpheus vnd Cleophas oder Clopas. Dahero dat selbige Simon/ einer aus den zwölf Aposteln/ der Bruder Jacobi vnd Sohn Marie Jacobi/vom Eusebio (lib. 3. capit. 23. ex autoritate Hegesippi) ein Sohn Cleopha genannt wirdt/ auff das gewiß/ kundt vnd offensbar/ Maria Jacobi sey die Maria Cleopha/ wie dann solches der Heilige Hieronymus weitläufig probiert (libro contra Heluidium).

Nun ist noch vbrig zu suchen vnd zu erforschen/ welcher Massen und Gestalt diese Maria Jacobi ein Schwestern sey der Mutter des Herrn. Und ist bei etlichen die gemeine Opinion, Sag vnd Meynung/ sie sey warhaftig vñ eygentlich gewese ein Schwestern des Herrn/ auf

auf einer Mutter mit jr geborn/nemblich aus der H. Anna/ aber von einem andern Vatter den sie Cleophae wollen genemmet haben/daz Maria Jacobi soll heissen Maria Cleophae/ weil sie dessen Tochter sey. Aber daz dieser gemeine Sentenz falsch vñ on einen Grund sey/ ist auf ob angezeigte Bewisungen vermelte vnd gnugsam angezeigt worden/ dann gleich wie auf einem Theyl Maria Jacobi genemmt wird Maria Cleophae/ dieweil sie sein Tochter ist/ also kan sie auf dem andern Theyl nie seyn ein Schwester der Mutter Gottes vnd Tochter Annx: Dann daz würde der allerheyligsten Matronen Anna zu schlechter geringer Chry vnd Würdigkeit gereythen/ wann man ihr wolt mehr Ehrendauer als einen zweignen/ so ist es auch nicht gebräuchlich gewest/ dass ein Mutter jre Kinder alle mit einem Namen solle nennen. Ist demnach viel beweislicher die Meynung der ältesten Vatter/ auf welche angezeigt wirdt/ Maria Cleophae sey darumb ein Schwester der Mutter Gottes genemmt worden/ dieweil Cleophas ist gewest ein Bruder Josephs des Vertraunten Ehemanns Maria. Dann solchs bestätigt mit allein Euthymius Zigabenus in Enang. der da gänzlichen nicht zweifelt/ Maria die Mutter Gottes sey ein einzige Tochter gewest jrer Mutter/ Sondern es beweist es auch Eusebius ex autoritate Hegesippi lib. 3. cap. 11. Von dem Simone Cleophae/ das derselbe sey Geschwister Kind/ nach dem Fleisch/ mit dem Seligmacher gewest/ summa Cleophas ein Bruder gewest ist des Josephs/ wie Hegesipp. bezeugt.

Et hactenus D. Cornelius Iansenius qui vslus est Eusebio per Wolfgangum Musculum trāslato, sed quæ apud hunc interpetem habebantur libro 3. cap. 32. nunc in translatione per Ioannem Christophorus nonum Episcopum Anglum habentur lib. 3. cap. 26.

Also hat Iansenius Episcopus die Wahrheit viel besser troffen vnd angezeigt/ als Lippomanus, dieweil er saget vnd meldet/ Maria die hochheylige Jungfrau/ vñ vertrawte Gespöh des Josephs/ sey ein Schwägerin des Cleophas.

phæ/ vnd Cleophas sey ein Schwager oder Manns Bruder der allerheyligsten Jungfrau Mariæ/ vnd dieses Cleophae Haussfrau sey gewest vnd genemmt worden Maria Cleophae/ wegen dieser Schwagerschaffe ein Schwester der Mutter des Herren/ welche Meynung/ dieweil si mit dem Zeugnuß der ältesten Vatter und Sribenten Hegesippi, Eusebii, vnd Euthymii bestätigt wirdt/ wol zu behalten ist.

Bleibt demnach die aller beweiseste Meynung/ deren/ die da sagen/ die selige Mutter Anna had nur einen Man/ nemlich den Joachim zum Ehegemahl gehabt/ wie dann solches viel fürtreffliche hochgelerne Männer vertheidigen/ vnd welchen Melchior Canus Canaria Episcopus locum Theolog lib. 11. c. 5. saget: Maria Jacobi ist von Joanne Maria Cleophae genemmt worden. Es ist aber Cleophas gewest ein Bruder Josephs (wie Eusebius in Ecclesiastica historia ex Hegesippo anzeigen.) Ob welcher Ursachen willn wir sie ein Schwester der H. Jungfrau Mariæ genemt/ dann gleich wie die Schwäger gemeinschlich werden Brüder/ also werden auch die Brüders Weiber nach gemeiner Siwonheit Schwester genannt. Und weiter vnd sage er abermals. Maria Jacobi ist auf ein sondersch Weise ein Schwester der Mutter Gottes genemmt worden/ mit das sie jr leibliche Schwester sey/ sondern das sie nur also genemt vnd darfir gehalten ist worden. Petrus Canisius insignis Theologus Societatis Iesu in praeclaro opere de incomparabili Virgine Maria lib. 1. cap. 4. ist auch auf dieser Meynung/ vnd spricht/ das dienewen Theologi, so den Sachen mit mehrm Ernst vnd Fleiß nachgedacht/ solches auch bewehret vnd bestätigt haben: Wie dann gleicher weiz Celat Baronius diese Meynung der Wahrheit am ähnlichsten erkennt/ in apparatu Annalium Ecclesiasticorum.

Nun wollen wir forschreiten vnd weiter nachforschen/ was dann Maria Cleophae für ein Mutter/ vnd ob diese nur ein oder mehr Männer gehabt habe.

Das XL. Capitel.

Von der Mutter Mariæ Cleophae/ vnd ob diese mehr als ein mahl sen verheyra- tet worden?

EMnach wir dann bis anhero haben angezeigt/ die heyligste Matron Anna sey

nicht ein Mutter Mariæ Cleophae/ möchte nun jemand vielleicht fragen/ was musst dann Maria Cleophae immer mehr für ein Mutter
d i s s e